

Newsletter des KFA-Germany e.V.

Juli/August Juche 114 (2025)



Redaktionsnotiz

Liebe Freundinnen und Freunde der DVR Korea,

In dieser Ausgabe legen wir die Ausgaben für den Monat Juli und August zusammen.

Am 15. August feierten die Koreaner und ihre Freunde überall auf der Welt den 80. Jahrestag der Befreiung Koreas von der japanischen Kolonialherrschaft. Anlässlich dieses wichtigen Feiertages gab es in Europa mehrere Veranstaltungen. Das Europäische Regionale Komitee für Freundschaft mit dem Koreanischen Volk führte unter Teilnahme des KFA Germany e.V. ein Online-Seminar zum Thema "KIM IL SUNG und Eigenständigkeit" durch. Auf der Konferenz hielten zahlreiche bekannte Aktivisten der Korea-Solidaritätsbewegung Reden, darunter auch Dr. Dermot Hudson, Vorsitzender der KFA UK und Jeremy Bieringer, Vorsitzender des KFA Germany e.V. Die Teilnehmer nahmen einen Brief an Marschall KIM JONG UN an und verurteilten in einer Resolution die aggressive Militärübung "Ulji Freedom Shield" des südkoreanischen faschistischen Marionettenregimes und der USA mit Beteiligung der BRD. Ausführliche Beiträge sind im Newsletter abgedruckt.

Auch der KFA Germany e.V. selbst veranstaltete mehrere Aktivitäten, um den 80. Jahrestag der Befreiung Koreas kämpferisch zu begehen. Der KFA Germany-Vorsitzende Jeremy Bieringer besuchte am 15. August zusammen mit KFA Germany-Aktivist Bernhard Falk die Botschaft der DVR Korea und gratulierte den Botschaftsmitarbeitern zu diesem wichtigen Feiertag.

Am nächsten Tag beteiligten sich die beiden zusammen mit zahlreichen anderen Aktivisten und Freunden Koreas an einer Kundgebung des KFA Germany e.V. auf dem Pariser Platz in Berlin anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung Koreas.

Es lebe Volkskorea! Es lebe Marschall KIM JONG UN!

Manse!

Jeremy Bieringer
Vorsitzender des KFA-Germany e.V.

Dominik Pach
Stellv. Vorsitzender des KFA-Germany e.V.

Der verehrte Genosse Kim Jong Un suchte zum 80. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes den Turm der Befreiung auf



Marschall KIM JONG UN vor dem Monument der Befreiung

Kim Jong Un, Generalsekretär der Partei der Arbeit Koreas und Vorsitzender für Staatsangelegenheiten der DVR Korea, suchte am 15. August zum 80. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes den Turm der Befreiung auf.

Ihn begleiteten Kader des ZK der PdAK, verantwortliche Funktionäre des Außenministeriums und des Ministeriums für Nationale Verteidigung der DVR Korea und die Befehlshaber der Teilstreitkräfte der Koreanischen Volksarmee.

Vor dem Turm der Befreiung stand die Ehrenformation der KVA in Reih und Glied.

Die Nationalhymnen der Russischen Föderation und der DVR Korea wurden gespielt.

Unter Klängen der Musik zur Kranzniederlegung wurde ein Kranz im Namen des Genossen Kim Jong Un niedergelegt.

Auf dem Band des Kranzes stand die Schrift „Die Verdienste der Gefallenen der Sowjetarmee vergessen wir nie“.

Kim Jong Un erwies den Gefallenen der Sowjetarmee, die am heiligen Krieg für die Befreiung Koreas teilnahmen und mutig kämpften, hehre Hochachtung.

Es gab einen Parademarsch der Ehrenformation der KVA.

Kim Jong Un besichtigte mit den Teilnehmern den Turm der Befreiung.

Er sagte: In der heiligen Geschichte unseres Volkes für die Befreiung des Vaterlandes sind der unvergleichliche Heldentum und die unvergänglichen Großtaten eingeprägt, die die Offiziere und Soldaten der Sowjetarmee im antijapanischen Revolutionskrieg zur Vernichtung des gemeinsamen Feindes bekundeten.

Die Waffenbrüderschaft und blutsverwandtschaftliche Bande zwischen den Armeen und Völkern beider Länder, welche im harten und erbitterten Krieg verknüpft wurden, sind ein wahres Vorbild der internationalen Gerechtigkeit und Solidarität.

Er drückte seine Überzeugung davon aus, dass die unverbrüchliche koreanisch-russische Freundschaft, die den wertvollen Geist der gefallenen Vorkämpfer beider Länder fortsetzt und über das Jahrhundert hinweg gefestigt wurde, auch künftig weiter standhaft verstärkt wird.

Antiiperialistische Aktion des KFA-Germany e.V. in Berlin



Unsere Kundgebung vor dem Brandenburger Tor

Der KFA Germany e.V. beging kämpferisch den 80. Jahrestag der Befreiung Koreas von der japanischen Kolonialherrschaft

Am Freitag, dem 15. August, den Tag der Befreiung selbst statteten der Vorsitzende des KFA Germany e.V., Genosse Jeremy Bieringer und der KFA Germany-Aktivist Genosse Bernhard Falk der Botschaft der DVRK in Deutschland einen Gratulationsbesuch ab. Genosse Jeremy Bieringer gratulierte den Koreanischen Genossen herzlich zum wichtigen Feiertag und betonte die Bedeutung der Befreiung Koreas als Inspiration für andere unterdrückte Völker

Am Samstag, dem 16. August veranstaltete der KFA Germany e.V. eine Kundgebung anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung Koreas auf dem Pariser Platz. Rund ein Dutzend Freunde Volkskoreas nahmen an der Kundgebung teil. Die Genossen Jeremy Bieringer, Bernhard Falk und die Genossin Nadezhda hielten Reden. Jeremy Bieringer verwies auf die Verbrechen der japanischen Imperialisten während der Besetzung Koreas, etwa der Verschleppung von fast 800 000 Koreanern zur Zwangsarbeit. Er betonte auch die vielen sozialistischen Errungenschaften der DVRK, unter anderem die Abschaffung der Steuern, die kostenlose Bildung und das kostenlose Gesundheitssystem.

Genossin Nadezhda sagte in ihrer Rede über den bewaffneten antijapanischen Kampf: "Der Kampf gegen die Besatzung war ein Kampf gegen Diskriminierung und Ausbeutung. Und es war ein Kampf für die eigene Verwaltung des Volkes."

Dabei verurteilten alle Redner einmütig die aggressive Kriegsübung "Ulchi Freedom Shield" der ROK und der USA.

Es gab Grußbotschaften an die Kundgebung von der KFA UK, der KFA Frankreich, der KFA Österreich, der KFA Niederlande und der KFA Schottland.



Unser Vorsitzender gemeinsam mit dem Aktivisten Bernhard Falk in der Botschaft der Demokratischen Volksrepublik Korea in Berlin

**Redebeitrag unseres Vorsitzenden Jeremy Bieringer
anlässlich der Online-Veranstaltung der KFA UK
zum 72. Jahrestages des Sieges im Vaterländischen
Befreiungskrieg und 80 Jahrestages der Befreiung**



Das Monument der Befreiung

Liebe Genossen,

Präsident KIM IL SUNG hat nicht nur Korea von der japanischen Kolonialherrschaft befreit, sondern auch die US-Imperialisten im Vaterländisch-Befreiungskrieg besiegt, der im Westen als Koreakrieg

bekannt ist. Im Grunde hat er zwei der mächtigsten Imperien aller Zeiten in einer Generation besiegt.

Präsident KIM IL SUNG wurde 1912 geboren, nur zwei Jahre nachdem Japan Korea zu einer Kolonie gemacht hatte. Er sah das Leiden seines Volkes unter der japanischen imperialistischen Herrschaft. Hunderttausende Koreaner wurden zur Zwangsarbeit verschleppt, 200.000 koreanische Frauen wurden zu Sexsklavinnen gemacht, die Ressourcen des Landes wurden geraubt. Sogar die koreanische Identität wurde dem koreanischen Volk genommen. Sie durften weder Koreanisch sprechen noch ihre koreanischen Namen verwenden. Viele Koreaner starben während der japanischen Kolonialherrschaft.

Während die Reformisten und Pazifisten versuchten, mit ihren Unterdrückern zu „reden“ und sie um ihre Freiheit anzuflehen, wusste Präsident KIM IL SUNG, dass die Imperialisten Korea niemals freiwillig aufgeben würden und vertrieben werden mussten.

Er organisierte die Massen und führte einen 15 Jahre andauernden bewaffneten Kampf gegen die japanischen Imperialisten, der am 15. August 1945 mit der Befreiung Koreas endete.

Nach der Befreiung Koreas wurde der südliche Teil von den US-Imperialisten besetzt, aber im nördlichen Teil Koreas war das Volk unter der Führung von Präsident KIM IL SUNG an der Macht. Nach der Befreiung leitete er viele Reformen ein, um das Leben des koreanischen Volkes zu verbessern. Er verteilte das Land der japanischen Imperialisten, der Kollaborateure und der Großgrundbesitzer neu und gab es den Bauern, die kein oder nur wenig Land hatten, kostenlos.

Präsident KIM IL SUNG führte das Arbeitsgesetz ein, das ihnen den 8-Stunden-Tag, bezahlten Urlaub und Sozialversicherung garantierte.

Er führte auch das Gesetz zur Gleichstellung der Geschlechter ein, das Frauen den Männern völlig gleichstellte.

Er verstaatlichte die Industrie, den Verkehr, die Kommunikation, die Banken usw., um das Volk zum wahren Herrn seines Landes zu machen.

Schließlich gründete Präsident KIM IL SUNG am 8. September 1948 die Demokratische Volksrepublik Korea. Der erste demokratische Staat auf koreanischem Boden. Eine ehemalige Kolonie wurde unabhängig. Das war ein Albtraum für die Imperialisten, denn sie befürchteten, dass andere Länder dem Beispiel Koreas folgen und ihre Ausbeuter vertreiben könnten. Deshalb begannen die US-Imperialisten den Koreakrieg. Die US-Imperialisten ließen 15 ihrer Satellitenstaaten in die DVRK einmarschieren. Sie setzten chemische und biologische Waffen ein und massakrierten unschuldige Zivilisten. Sie starteten eine massive Bombardierungskampagne, bei der fast 2,5 Millionen Gebäude zerstört wurden. Über 1,2 Millionen Koreaner wurden im Koreakrieg ermordet.

Aber die US-Imperialisten hatten keine Chance gegen die heldenhafte Koreanische Volksarmee unter der Führung von Generalissimus KIM IL SUNG. Und so zwangen die Koreaner den Yankee-Invasoren einen Waffenstillstand auf. Es war das erste Mal, dass die US-Imperialisten einen Krieg verloren. Ein westlicher Militärkommentator schrieb in der New York Times: „Warum ist der Koreakrieg gescheitert? Es war ein irreparabler Fehler, dass die Wall-Street-Händler Korea zu Beginn auf die leichte Schulter genommen haben. Sind sie schwach? Nein. Wie der Verlauf des Krieges zeigt, waren sie die Starken, die mit einer besonderen Strategie und Taktik und ständig wechselnden Kriegsmethoden kämpften, obwohl sie in Bezug auf Waffen und Ausrüstung unterlegen waren. Allein die US-Generäle hätten gebührende Aufmerksamkeit auf den Umstand richten müssen, dass General Kim Il Sung, der die Armee anführte, mit der sie konfrontiert waren, ein Mann der Guerillakriegsführung mit reicher Erfahrung war. ...“

Nach seinem Sieg errichtete Präsident KIM IL SUNG ein sozialistisches Paradies in Volkskorea, das heute vom verehrten Genossen KIM JONG UN verteidigt und ausgebaut wird. Heute ist Volkskorea der einzige Staat der Welt ohne Steuern. Die Menschen haben kostenlose Gesundheitsversorgung, Bildung und Wohnraum.

Die US-Imperialisten versuchen immer noch, die DVRK zu zerstören, aber Volkskorea hat Freunde auf der ganzen Welt, die sich solidarisch mit Volkskorea gegen die US-Aggressionen stellen.

Ruhm dem 72. Jahrestag des Sieges im großen Vaterländischen Befreiungskrieg!

Ruhm dem 80. Jahrestag der Befreiung Koreas von der japanischen Kolonialherrschaft!

Ruhm dem Marschall KIM JONG UN!

Manse!!!

Wie wird der Frieden gesichert?



Ballistische Rakete auf der Militärparade anlässlich der Befreiung vom japanischen Imperialismus

Zurzeit hören überall auf unserem Planeten bewaffnete Konflikte, Massaker, Aggression und Krieg infolge der Gegensätze und Reibungen zwischen Staaten, zwischen Nationen und zwischen Religionen nicht auf. Aber auf der Halbinsel Korea, die als weltgrößtes Pulverfass gilt, wird der Frieden erhalten.

Mächtige Garantie für Frieden

Die Halbinsel Korea und ihre Umgegend waren seit Langem Kampfplatz der Konkurrenz zwischen Großmächten um die Gewinnung der Herrschafts- und Einflusssphäre. Es wurden der Chinesisch-Japanische Krieg (1894–1895) und der Russisch-Japanische Krieg (1904–1905) durchgeführt. Schließlich geriet Korea in die japanische militärische Okkupation (1905–1945).

Im Pazifik-Krieg erlitt Japan die Niederlage, und Korea wurde am 15. August 1945 befreit. Aber damit endeten nicht die Aggression äußerer

Kräfte gegen Korea und deren Herrschaft über Korea. Die Niederlage Japans als eine Gelegenheit ausnutzend, marschierten die US-Truppen in die ROK ein. Seitdem halten die USA 80 Jahre lang die Hälfte der Halbinsel Korea besetzt und feinden die DVR Korea an. Sie bedrohten ernst den Frieden auf der Koreanischen Halbinsel, indem sie einen katastrophalen Krieg (1950–1953) aufzwangen, die Konfrontation zwischen der DVR Korea und der ROK ununterbrochen schürten und einen neuen Krieg versuchten. Deshalb entstand nicht ein- oder zweimal eine Situation, in der jederzeit wieder ein Krieg auszubrechen drohte.

Aber auf der Halbinsel Korea wird der Frieden erhalten. Der Frieden wird zuverlässiger gesichert. Darüber kommentieren Analytiker, dass der Frieden auf der Koreanischen Halbinsel dank des konsequenten Willens der DVR Korea zum Friedensschutz und der starken Kriegsabschreckungskraft, über die dieses Land verfügt, garantiert wird.

Für das koreanische Volk ist der Frieden am wertvollsten, weil es den äußerst schrecklichen Krieg nach dem Zweiten Weltkrieg erleben musste. Um diesen Frieden zu schützen, verfügt die DVR Korea über die mächtige Kriegsabschreckungskraft, die anzutasten niemand wagt.

Wie stark ihre Macht ist, ist allein aus Kommentaren der Weltöffentlichkeit über die in jüngsten Jahren durchgeführten Übungen zum Start von strategischen Waffensystemen gut ersichtlich: „ICBM und mehrschüssige Raketenwerfer der DVR Korea sind wirklich toll“, „Koreanische Hwasong-Rakete, die weißen Rauch abstoßend hochfliegt, sieht so aus, als ob sie am unendlichen Himmel eine Parabel des Friedens ziehe“, „Nun ist es verständlich, warum die USA, die jedes Land wahllos antasten, gegenüber der DVR Korea nichts wagen“, „Der Frieden auf der Halbinsel Korea wird zweifelsohne durch die mächtige Kriegsabschreckungskraft der DVR Korea geschützt.“ ...



Teststart von „Hwasongpho-19“, der ballistischen Interkontinentalrakete neuesten Typs der DVR Korea, im Oktober des letzten Jahres



Probeschuss einer hypersonischen ballistischen Mittelstreckenrakete
neuen Typs im Januar dieses Jahres



Feuer zur Demonstration der Macht der Einheiten mit
supergroßen 600-mm-Raketenwerfern der Koreanischen Volksarmee

Zurzeit blicken die Menschen vieler Länder der Welt voller Neid auf die DVR Korea, die die Sicherheit des Staates gewährleistet und den Frieden und die Stabilität in der Region garantiert. Denn dieses Land schuf eine feste Verteidigungskraft zum Selbstschutz.

Verteidigungskraft zum Selbstschutz

Seit Langem wahrt die DVR Korea die Richtlinie für den Selbstschutz beim Aufbau der Verteidigungskraft. Das beruht auf der Juche-Ideologie, Leitgedanken dieses Landes. Die Juche-Ideologie wurde vom Präsidenten Kim Il Sung (1912–1994) begründet und bedeutet, dass jeder selbst Herr seines Schicksals ist und auch die Kraft hat, sein Schicksal zu gestalten. Dieser Grundsatz wurde beim Aufbau der staatlichen Verteidigungskraft umgesetzt.

Als Korea im August 1945 von der japanischen militärischen Okkupation befreit wurde, existierte in diesem Land keine Grundlage der Verteidigungsindustrie. Denn es war kaum vorstellbar, über eigene Verteidigungsindustrie zu verfügen.

Aber die DVR Korea setzte zu jener Zeit, wo es an allem mangelte, vorrangige Kraft für den Aufbau der eigenen Verteidigungskraft ein. Vor der Gründung der Partei der Arbeit Koreas am 10. Oktober 1945 wurde der Bauplatz für ersten Rüstungsbetrieb festgelegt. Vor der Ausrufung der DVR Korea am 9. September 1948 wurde am 8. Februar 1948 zuerst die Koreanische Volksarmee als eine reguläre Streitmacht gegründet. Die so hergestellten Waffen und die eben gegründete Armee leisteten später einen großen Beitrag dazu, dass das Volk dieses Landes im Koreakrieg (1950–1953) gegen die Aggression der USA den historischen Sieg errang.

Anfang der 1960er Jahre, als manche Länder von der „friedlichen Koexistenz“ mit den Imperialisten redeten und lauthals behaupteten, Panzer zu schmelzen und daraus Pflugscharen herzustellen, hielt sich die DVR Korea fest an die Linie für die parallele Entwicklung des Wirtschaftsaufbaus und des Aufbaus der Landesverteidigung und

verstärkte unter der Losung „In der einen Hand das Gewehr, in der anderen Hammer oder Sichel!“ die Verteidigungskraft voller Energie.

Auch Ende des letzten Jahrhunderts, als es vom „Zusammenbruch“ des sozialistischen Korea viel geredet wurde, wurde die Linie für die Selbstverteidigung unbeirrt behauptet. Die DVR Korea entwickelte sich zu einem Land mit einer stets siegreichen Armee, die über mächtige Verteidigungs- und Angriffsmittel verfügt, und demonstriert ihr Prestige als eine unbesiegbare Militärmacht, die die Bewaffnung des ganzen Volkes und die Verwandlung des ganzen Landes in eine Festung verwirklichte und eine selbstständige Verteidigungsindustrie hat.

Die modernen Waffen und Ausrüstungen, die heute die DVR Korea mit eigener Kraft und Technik herstellt, sind nicht nur auf die Verteidigung ihres eigenen Territoriums beschränkt. Sie stehen derart auf einem hohen Niveau, dass man jeden Gegner unverzüglich unbarmherzig bestrafen kann, wenn er ganz egal, wo er auf der Erde ist, die Souveränität der DVR Korea, wenn auch im Geringsten, anzutasten und den Frieden zu bedrohen wagt.

Es ist eben der Wille des koreanischen Führers Kim Jong Un, des Vorsitzenden für Staatsangelegenheiten, und die unverrückbare Überzeugung des koreanischen Volkes: Wir müssen immer weiter erstarken. Bei der Verstärkung der Kraft zum Selbstschutz kann es weder Zufriedenheit noch ein Ende geben, und unsere militärische Stärke muss noch zuverlässiger sein, ganz egal, wer ihr Gegner ist.

Dank der DVR Korea, die ihre Selbstverteidigungskraft verstärkt, werden auch künftig der Frieden und die Stabilität auf der Halbinsel Korea zuverlässig verteidigt.

Volkskorea – Der volkseigene Teil Koreas



Der Turm der Juche-Idee

Volkskorea wird im Westen als Nordkorea bezeichnet, damit hinter der geographische Bezeichnung die wesentlichen, ökonomischen Unterschiede zwischen den beiden Teilen Koreas verborgen bleiben: das Volkseigentum in Volkskorea und das Eigentum der Großunternehmen mit Lohnarbeit und Arbeitslosigkeit im sogenannten Südkorea. Auch politisch oberflächliche Merkmale vertuschen die Frage des Eigentums und der Macht der Eigentümer: die Selbstverwaltung des Volkes in Form einer Volksversammlung und der Partei des arbeitenden Volkes ganz ohne private Unternehmer wird als „Diktatur“ bezeichnet, wohingegen die Verwaltung des Volkes durch unterschiedliche Stellvertreter des westlichen Kapitals als „Demokratie“ präsentiert wird. Es wird verschwiegen, dass es keine wirkliche Demokratie für die Lohnarbeiter und die Armen geben kann, solange große private Unternehmen existieren, denn das Eigentum gibt die Macht. Ein arbeitender Mensch ist bei Volkseigentum zugleich auch Mitbesitzer von Allem im Lande und deshalb politisch viel freier und mächtiger, als ein

Lohnabhängiger, der seine Lebensgrundlage bei privaten Unternehmen erbitten muss. Volkskorea ist derjenige Teil des historischen Koreas, der im wahrsten Sinne dem Volk gehört. Volkskorea ist somit der volkseigene Teil von Korea.

Volkskorea gehört allen arbeitenden Menschen, die sich zu diesem Volksstaat organisiert, das Volkseigentum mithilfe einer eigenen Verwaltung erschaffen und dieses gemeinsame Eigentum seitdem gegen Ansprüche des Privatbesitzes verteidigt haben, wie jeder Eigentumsbesitzer sein Eigentum verteidigen würde. Bei privatem Besitz ist dieses Vorgehen stärker ausgeprägt, weil die Menschen die letzten paar Tausend Jahre mit dem Recht auf Privateigentum leben. Davor hatten die Menschen ein gemeinsames Eigentum innerhalb der Stämme. Das Verlangen nach der Rückkehr zum gemeinsamen Eigentum (diesmal innerhalb des ganzen Staates und dann auch für alle Menschen) ist erst mit der Entwicklung der Produktionsmittel der letzten 300 Jahre entstanden, als die Lebensgrundlage vermehrt großindustriell erschaffen werden mussten. Bei einer industriellen Produktion werden die Güter durch die Lohnarbeiter in großen Kollektiven erschaffen, gehören jedoch einem Privatbesitzer, wie es bei einer kleinen Produktion früher üblich war. Zwar gab es auch früher Großbesitzer wie z.B. den Adel, doch hatten diese die anderen Menschen nicht nur durch ökonomische Mittel, sondern auch durch Gewalt und durch persönliche Abhängigkeiten (Sklaverei, Leibeigenschaft) zur Arbeit gezwungen. Die unterworfenen Produzenten hatten jedoch für ihre Freiheit weiter gekämpft und durch die bürgerlichen Revolutionen letztendlich die alten Zwänge zur Arbeit abgeschafft. Deshalb wird der noch übrig gebliebene Widerspruch zwischen der kollektiven Arbeit und einer privat gebliebenen Aneignung des Produkts durch Vergesellschaftung des Eigentums gelöst. So ein gesellschaftliches, gemeinsames Eigentum wurde durch die Theoretiker des Marxismus (die Lehre über das historisch notwendige Überwinden der Klassengesellschaft) als „kommunistisch“ bezeichnet („communis“ bedeutet auf Latein „gemeinsames“).

Die Instrumente zur Durchsetzung des Volkseigentums, wie die kommunistische Partei, Arbeiterräte, Arbeiterkomitees u.a., entwickeln sich langsam, weil die Arbeiterklasse durch Privatbesitzer stark

beeinflusst wird und die eigenen Organisationen der erwachenden Teile der Arbeiterklasse ebenfalls durch Privatbesitzer hart bekämpft werden. Man fragt sich deshalb: wie kam überhaupt ein Teil des koreanischen Volkes zum Volkseigentum? Der Kampf für das Volkseigentum war in Korea eng mit dem Kampf gegen die japanische koloniale Herrschaft verbunden. Von den Erfolgen der sozialistischen Oktoberrevolution in Russland inspiriert, entwickelte sich die koreanische antikoloniale Bewegung vor allem wissenschaftlich-sozialistisch, d.h. als marxistisch-leninsche Bewegung. Die Erfolge auf diesem Weg der konsequenten Verteidigung der Lebensinteressen der Arbeiterklasse wären ohne revolutionäre Partei nicht möglich. Die Partei der Arbeiterklasse ist dabei ein Kollektiv aus den fortschrittlichsten Vertreter der Arbeiterklasse und seinen Verbündeten, die das gleiche politische Ziel (klassenlose Gesellschaft) anstreben und miteinander organisatorisch verbunden sind. Das Wort „revolutionäre“ bedeutet, dass die Arbeiterklasse sich auf eine politische Selbstständigkeit aktiv vorbereitet. In diesem Fall wird der bessere Ausweg aus der nächsten kapitalistischen Wirtschaftskrise und aus dem nächsten Krieg möglich, indem die Arbeiterklasse eine Selbstverwaltung im Form eines eigenen Staatsapparates aufbaut. Der Arbeiterstaat hat die Aufgabe, das Volkseigentum zu erschaffen und die Klassenunterschiede zwischen den Menschen allmählich zu überwinden. Auf dem gesamten Weg zur Gesellschaft des Wohlstands und der freien Entwicklung aller Menschen bleibt die Aufgabe der Partei, die Werktätigen miteinander beim Aufbau einer kommunistischen Gesellschaft zu verbinden, die ideologische Einheit und die Disziplin zu wahren, eine ideologische wissenschaftlich-sozialistische Nachfolge zu sichern und gegen den Bürokratismus entschlossen vorzugehen, wie es Volkskorea bisher gut gelungen ist.

Die ersten Versuche der Gründung einer kommunistischen Partei in Korea scheiterten wegen der inneren Streitereien unter den Intellektuellen und der direkten Gewalt seitens der japanischen Kolonialmacht, trotz der häufigen Streiks und Aufstände von Arbeitern, Bauern und Studenten gegen die japanische Besatzung und gegen die Verarmung der Volksmassen. Die in Armut getriebenen Volksmassen mussten den antikolonialen Kampf im Untergrund vorbereiten, da es keine Möglichkeit zum einfachen Abwählen der japanischen Besatzung

gab. Den Anschluss an die breite Volksmasse wurde durch die zweite Generation der Kommunisten gemeistert, aus deren Reihen der starke Volksanführer KIM IL SUNG kam. Die antikoloniale Bewegung wurde durch KIM IL SUNG mit der sozialistischen/kommunistischen Bewegung historisch-logisch verbunden, um eine wahre Volksbefreiung zu erreichen. Da die Großindustrie sich zu Kolonialzeiten fast ausschließlich im japanischen Besitz befand, konnte die Partei der Arbeit Koreas auch viele kleinere und mittlere Bürgerliche vom Nutzen der Vergesellschaftung der Großbetriebe überzeugen. Mithilfe der erfolgreich gegen den Faschismus und den japanischen Militarismus kämpfenden Sowjetunion und China begannen die Arbeitenden Koreas ihr Land von Norden nach Süden erfolgreich zu befreien und volksdemokratische Veränderungen im Gang zu setzen.

Der Entfaltung der Volksdemokratie stellte sich die USA in den Weg, die nach der Mitwirkung beim antijapanischen Kampf willkürlich eine neue Regierung im Süden des Landes aufstellten und diese Stellvertreterregierung des Großkapitals bei der Zerschlagung der volkseigenen Organisationen militärisch unterstützten. Die volksdemokratischen Veränderungen konnten nur im Norden des Landes weiter laufen und benötigten dafür ebenfalls einen eigenen Staat. Im August 1948 wurden direkte Wahlen (im Unterschied zu den früheren indirekten Wahlen im Süden) für die Obere Volksversammlung durchgeführt, die eine volksdemokratische Verfassung erarbeitete und am neunten September 1948 die Volksrepublik Korea ausgerufen hatte. Die Volksrepublik hatte von Anfang an eine friedliche Vereinigung des Landes auf demokratischer Basis angestrebt, doch den friedlichen Aufklärungen und Vorbereitungen wurde ein militärisches Ende durch den südlichen, großbürgerlichen Staat gesetzt, der am 25 Juni 1950 die Volksrepublik mit ausländischer militärischer Hilfe (vorwiegend seitens USA und derer Partner in der UNO) überfiel und eine enorme Zerstörung verursachte, die den früheren Schaden durch die japanischen Besatzer weit übertroffen hatte. Doch mithilfe der sowjetischen und chinesischen Arbeiterkräften ist es dem koreanischen Arbeitervolk gelungen, seinen ersten volkseigenen Staat zu verteidigen, selbst wenn das koreanische Volk durch die imperialistische Macht über den Süden des Landes bis heute geteilt bleibt. Alle bisherigen freundlichen Angebote Volkskoreas an Südkorea bezüglich der gegenseitigen respektvollen Vereinigung der

Nation (d.h. mit Akzeptanz des Volkseigentums in Volkskorea) wurden von den südkoreanischen Politikern im Interessen der südkoreanischen und weltweiten Konzerne abgelehnt. Der schwere Befreiungsweg überzeugte die Befreiungskämpfer in der Tatsache, dass eine wahre Unabhängigkeit niemals mithilfe des Großkapitals oder mithilfe des ausländischen Kapitals gewonnen werden kann, egal welche demokratische Versprechungen es verteilt.

Aus der Erfahrung der Befreiung wurde die Lehre von Juche entwickelt – die Anwendung des Marxismus-Leninismus unter Berücksichtigung der historischen Gegebenheiten Koreas. Kennzeichnend für Juche ist die Vereinigung aller volksdemokratischen Kräfte um die Partei der Arbeit. Das Volk hält zusammen, um sich gegen die Rückeroberung durch die privaten Großbesitzer und Imperialisten zu verteidigen. Ein ebenfalls für Juche wichtiges starkes Bedürfnis nach einer möglichst vollen Selbstständigkeit entstand in der Not der kolonialen Unterdrückung und ist historisch-materiell bedingt. Die stark ausgeprägte Selbstständigkeit ist nicht nur als Mittel gegen die Rückkehr der kolonialen Unterdrückung wichtig, sondern auch als Schutzmechanismus gegen die Konterrevolutionen in anderen sozialistischen Länder, wie die Konterrevolution in der UdSSR und der damit verbundene Untergang der osteuropäischen Volksdemokratien es gezeigt hatten. Das Zusammenwachsen der sozialistischen Gemeinschaft darf nie die Grundsicherung einzelner Länder gefährden. Das gilt sowohl für die Wirtschaft, als auch für die Politik. Auch im Rahmen des internationalen kommunistischen Netzwerks müssen die Parteien der einzelnen Länder ihre eigene theoretisch-organisatorische Stärke aufbauen, enge Verbindungen in den Volksmassen haben und die Volksmassen nach dem Vorbild der Arbeiterklasse revolutionieren. Auf diese Weise organisierte Volksmassen wirken dann als wahres Subjekt der Geschichte. Das Hervorheben der Rolle des subjektiven Faktors der Geschichte ist auch ein wichtiges Merkmal von Juche. Die Befähigung der Volksmassen zum Aufbau der kollektiven Verwaltung des Eigentums unter allen Umständen hilft bei der Vermeidung des sozial-demokratischen Opportunismus, der die Frage nach der Vergesellschaftung der Produktionsmittel stets in die Zukunft verschiebt, als seien die Produktionsmittel noch nicht genug dafür entwickelt, auch wenn die Partei stark genug ist und die Arbeiterklasse bei dieser

Verzögerung des Übergangs zum Sozialismus stark leidet. Mit dem Aufbau der Selbstverwaltung des Volkes werden die arbeitenden Menschen zum ersten Mal zu Herrschern ihres Landes und ihres eigenen Lebens.

Zum Schutz des Volksstaates und des Volkseigentums wurden die ideologischen Prinzipien der siegreichen Volksarmee nach den Zeiten des antikolonialen Kampfes als Prinzipien des Volkes geerbt und zum Selbstschutz weiter entwickelt. Diese Songun-Politik wurde von KIM JONG IL in den 1960-er Jahre ins Leben gerufen. Der Staatsapparat wurde an die Priorität der Verteidigung angepasst. Die Volksarmee dient zur Selbstverteidigung vor imperialistischen Angriffen, im Gegensatz z.B. zur imperialistischen US-Armee, die weltweit Ressourcen für sich erkämpft und überall eigene Militärbasen zu diesem Zweck installiert, wie auch auf dem Territorium des sog. Südkorea. Die imperialistischen Kräfte nutzen die Zerstörung des Arbeiterstaats Sowjetunion für die Ausbreitung der Macht der westlichen Konzerne über die postsowjetischen Gebiete und über die ehemaligen Kolonien des Westens, die mithilfe der Sowjetunion befreit wurden. Doch ehemals befreite Völker werden früher oder später diesen Angriffen auf die Selbständigkeit der Völker widerstehen müssen, wie KIM IL SUNG dies gleich nach der Zerstörung der Sowjetunion vorhergesagt hatte und wie es in den heutigen durch den US-Imperialismus provozierten Kriegen immer deutlicher wird.

Der Wachstumsdrang des Kapitals hat die westlichen kapitalistischen Staaten nach einer Reihe einzelner Raubkriege zum nächsten Weltkrieg gebracht – diesmal gegen die selbstbewussten Staaten unter den ehemaligen Kolonien (die mithilfe der Arbeiterstaaten befreit wurden) und gegen die verbliebenen sozialistischen Staaten (Staaten der Arbeiterklasse). Als Antwort auf diese Aggression streben einige Völker zu einer multipolaren Welt – die Weltordnung ohne Dominanz des US-geführten Imperialismus und dessen grobe Eingriffe in die Angelegenheiten anderer Länder. Diese antiimperialistische Strebungen werden durch die sozialistischen Staaten unterstützt, weil die bürgerliche Kräfte dadurch schwächer werden und deswegen auch seltener nach Faschismus als Kampfmittel gegen die Arbeiterklasse greifen. Für die sozialistischen Staaten ist es nämlich bedrohlich, dass der

US-Imperialismus die wiederbelebten faschistischen, rassistischen, religiös-extremistischen und andere rechtsextremistische Kräfte bedient, um die Erinnerungen an vergangene und aktuelle Arbeiterstaaten auf verschiedenste Weise zu dämonisieren und zu bekämpfen. Kennzeichnend für die faschistische Politik heute ist der radikale Antikommunismus, insbesondere der radikale Antisowjetismus, der den Zweck hat, die Arbeiterklasse für frühere Befreiungsversuche zu bestrafen und durch die einseitige und ausgedachte Schuldzuweisungen, durch beigebrachte Vorurteile und durch extrem verzerrte Geschichtsdarstellung für weitere Jahrhunderte zu unterwerfen. Um aus dem kapitalistisch aufgezwungenen Zustand des menschlichen Arbeitsviehs (egal wie blumig es dargestellt sein mag) zu entkommen, müssen die Lohnarbeiter sich weltweit für den Schutz der sozialistischen Staaten wie Volkskorea einsetzen. Nur auf der Seite der sozialistischen Staaten können die Lohnarbeiter weltweite Kräfteverhältnisse zwischen Lohn und Kapital zugunsten der Arbeiterklasse verschieben und den Weg zu Selbständigkeit fortsetzen, um die zukünftige herrenlose, wirklich freie Existenz für eigene Kinder zu sichern. Dabei müssen bei der Arbeiterklasse alle bürgerlichen, eingeredeten Vorwürfe und Vorurteile gegenüber den sozialistischen Staaten beiseite geschoben werden, damit das Arbeitervolk die eigene Klassensolidarität unabhängig von den Bürgerlichen entfalten kann. Für die Arbeiterklasse gibt es heute weltweit nur wenige eigene Kontrollgebiete – die sozialistischen Staaten, die dem Kapitalismus die Menschlichkeit noch aufzwingen können und die Welt vor der neuen Barbarei bewahren. Ganz vorne auf der Liste dieser Staaten steht Volkskorea – der Vortrupp der wahren Befreiung der Völker.

Genossin Nadezhda

Redebeitrag unseres Vorsitzenden Jeremy Bieringer auf unserer Kundgebung in Berlin



Unsere Kundgebung am Pariser Platz

Liebe Freunde und Genossen,

wir haben uns hier anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung Koreas von der japanischen Kolonialherrschaft versammelt. Das damalige Japan war ein Verbündeter Nazi-Deutschlands. Zu dieser Zeit schrieb Bertolt Brecht das Gedicht „An die Nachgeborenen“. In diesem heißt es:

***„Was sind das für Zeiten, wo
Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“***

Bertolt Brecht beschrieb damit die Situation in Nazi-Deutschland. Das Zitat passt allerdings auch zur japanischen Besatzung Koreas. Präsident KIM IL SUNG, der Befreier Koreas beschrieb die japanische Besatzung wie folgt:

„Unter der Herrschaft der japanischen Imperialisten wurden dem koreanischen Volk alle politischen Rechte und Freiheiten genommen, und es wurde grausamer kolonialer und feudaler Unterdrückung und Ausbeutung ausgesetzt. Die Entwicklung der nationalen Wirtschaft wurde stark behindert, und die Bildung, Kultur und Bräuche des koreanischen Volkes wurden gnadenlos mit Füßen getreten. Die japanischen imperialistischen Herrscher warfen Hunderttausende unserer Patrioten, die sich im antijapanischen Kampf erhoben hatten, um unsere Nation vor dem Untergang zu retten, ins Gefängnis und ermordeten sie.“

Auf Stimme Koreas, dem Auslandsradiosender der Demokratischen Volksrepublik Korea heißt es zur japanischen Besatzung:

„Die Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten in Korea war eine Zeit der Finsternis, in der die Koreaner ihrer 5000-jährigen Geschichte und nationalen Kultur sowie Schrift und Sprache, ja sogar Vor- und Nachnamen beraubt wurden.“

Während der japanischen Kolonialherrschaft wurden 200.000 Koreanische Frauen zu Sexsklavinnen gemacht und fast 800.000 Koreaner wurden zur Zwangsarbeit verschleppt.

Bis heute hat sich Japan weder für seine Verbrechen bei der Demokratischen Volksrepublik Korea entschuldigt, noch Entschädigung bezahlt.

Unter der Führung von Präsident KIM IL SUNG befreite sich Korea. Der südliche Teil wurde von den USA besetzt, während im nördlichen Teil Koreas unter der Führung von Präsident KIM IL SUNG ein souveräner und demokratischer Staat, die Demokratische Volksrepublik Korea, kurz DVRK, errichtet wurde.

Präsident KIM IL SUNG führte in den ersten Jahren nach der Befreiung zahlreiche Reformen durch, wie:

- Die Gleichstellung von Mann und Frau
- Die Nationalisierung der Industrie und der Banken
- Die Einführung des 8-Stunden Tages
- Die Landreform, welche das Land der japanischen Imperialisten und ihrer Kollaborateure an die

landlosen Bauern und die Bauern mit wenig Land umverteilte
- Die Einführung eines Sozialversicherungssystems

Doch schon 1950 wurde die damals noch nicht einmal zwei Jahre alte DVRK von den US-Imperialisten und 15 ihrer Satellitenstaaten überfallen. Drei Jahre dauerte der US-amerikanische Aggressionskrieg gegen die DVRK. Der Koreakrieg oder Vaterländischer Befreiungskrieg war einer der schrecklichsten Kriege der Geschichte. Hier ein paar Informationen um das Ausmaß des Terrors, den die USA über Korea brachten, aufzuzeigen. Die US-Imperialisten

- setzten chemische Waffen ein
- setzen biologische Waffen ein
- ermordeten 1,2 Millionen Koreaner
- und bombardierten fast 2,5 Millionen Gebäude, darunter 28 632 Schulen, 4534 Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser und Kliniken und über 2 Millionen Wohnhäuser.

Im Juli 1953 konnte die DVRK die US-Imperialisten endlich zu einem Waffenstillstand zwingen.

Der erste Krieg, den die USA verloren.

In den Jahren nach dem Krieg baute das Koreanische Volk unter der Führung von Präsident KIM IL SUNG und seiner Nachfolger Genosse KIM JONG IL und Marschall KIM JONG UN einen wohlhabenden und mächtigen sozialistischen Staat auf. Zu den vielen sozialistischen Errungenschaften der DVRK gehören:

- Die Abschaffung des Steuersystems
- Das kostenlose universelle Gesundheitssystem
- Das kostenlose Bildungssystem
- Kostenlos vom Staat für die Bevölkerung bereitgestellte Wohnungen
- Rente ab 55 für Frauen und 60 für Männer
- Stabile Preise, also keine Inflation

Diese Erfolge hat die DVRK erreicht, trotz zahlreicher Schwierigkeiten, wie das amerikanische Embargo, die Besetzung des südlichen Landesteils durch die US-Imperialisten und ständige militärische Aggressionen der US-Imperialisten und ihrer Vasallen.

Auch heute ist Brechts Aussage, dass ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten mit einschließt, leider wieder richtig. In zwei Tagen beginnt die sogenannte „Ulchi Freedom Shield“ Militärübung der USA und des südkoreanischen faschistischen Marionettenregimes. Bei dieser wird ein Atomkrieg gegen die DVRK geübt. Um gegen diese Provokation zu protestieren, hat der KFA Germany e.V. zusammen mit anderen Europäischen DVRK-Freundesgesellschaften wie der KFA UK und der Dänemark-DVRK-Freundesgesellschaft folgende auf dem Online-Seminar „Präsident KIM IL SUNG und Eigenständigkeit“ folgende Resolution verabschiedet:

„Am 7. August gaben das US-Militär und das Militär der Republik Korea bekannt, dass sie vom 18. bis 28. August die Militärübung „Ulchi Freedom Shield“ durchführen werden. Wir verurteilen diese Militärübungen, die zutiefst provokativ und aggressiv sind, aufs Schärfste. Solche Übungen sind ein Testlauf für die Invasion der Demokratischen Volksrepublik Korea und einen Regimewechsel. Die Tatsache, dass die Übungen stattfinden, beweist, dass die Gespräche über „Dialog“ und „Verhandlungen“ sowohl seitens der USA als auch seitens des neuen liberalen Regimes in Südkorea nur leere Worte und eine Farce sind. Wir bekunden unsere uneingeschränkte Solidarität mit Volkskorea in seinem Kampf gegen die US-Aggression und rufen alle Freundschaftsorganisationen dazu auf, Aktivitäten zur Verurteilung von Ulchi Freedom Shield durchzuführen.“

Redebeitrag der Genossin Nadezhda auf unserer Kundgebung in Berlin



Präsident Putin am Monument der Befreiung

Wir erinnern heute an die Befreiung Koreas von der japanischen Okkupation. Der Kampf gegen die Besatzung war ein Kampf gegen Diskriminierung und Ausbeutung. Und es war ein Kampf für die eigene Verwaltung des Volkes. Die Befreiung des Volkes ging vom Norden aus, als die fortschrittlichsten Köpfe wie KIM IL SUNG und seine Kameraden die Aufklärung und das Organisieren der Volksmassen begannen. In wenigen Jahren hat das Volk unter dieser fortschrittlichen Führung seine Heimat von der japanischen Besatzung befreit. Leider wurde der Weg zur Selbständigkeit des Volkes durch das Einmischen der damaligen US-Regierung unterbrochen. Die Gründung des südkoreanischen Staates auf dem US-Verwaltungsgebiet hatte das Land gespalten. Darauf folgend, riefen die Befreiungskräfte eine Volksversammlung durch direkte, wirklich demokratische Wahlen aus. Diese Volksversammlung hatte die Demokratische Volksrepublik Korea gegründet. Die Demokratische Volksrepublik Korea ist der volkseigene Teil des historischen Korea, der eigene Staat des Arbeitervolkes mit dem Ziel, das Volkseigentum zu entwickeln. Es ist ein Volkskorea.

Volkskorea wurde von Anfang an durch die imperialistischen Kräfte bedroht. Der südkoreanische Staat überfiel Volkskorea mithilfe der USA und seiner Verbündeten im Juni 1950. Der Staat des Arbeitervolkes konnte sich mithilfe der UdSSR und Volkskräften Chinas gegen die großbürgerlich geleitete Armeen verteidigen. Doch die Verwüstung Volkskoreas durch die großbürgerliche Armeen Südkoreas und des Westens war enorm. Aus dieser bitteren Erfahrung hatte Volkskorea gelernt, die Selbständigkeit zu schätzen und zu schützen. Die Bestrebungen Volkskoreas zur friedlichen und gegenseitig respektvollen Vereinigung wurden durch den Süden im Interesse der weltweiten Konzerne abgelehnt. Die Gefahr durch das westlich geleitete Südkorea ist bis heute vorhanden. Am 18. August 2025 (das ist schon in zwei Tagen!) starten die gemeinsame militärische Übungen von Südkorea und USA samt deren Kriegsverbündeten. Der Name dieser US-initiierten Übungen zum Überfall Volkskoreas ist Ulchi Freedom Shield. Dabei werden auch Szenarien für den Nuklearkrieg geübt. Und wir wissen, dass die USA bisher als einziger Staat Nuklearwaffen massiv eingesetzt hatte. Erst vor kurzem gab es Gedenkveranstaltungen zu den nuklearen Bombardierung der Zivilbevölkerung in Hiroshima und Nagasaki durch die USA. Solche Übungen, insbesondere grenznahe, sind kein Friedenszeichen. Es ist eine Bedrohung und eine Provokation. Volkskorea wird gezwungen, die eigenen Verteidigungskräfte zu mobilisieren und diese Übungen werden dann in den westlichen Medien als „aggressives Verhalten“ dargestellt. Die Bedrohung für die Welt geht jedoch nicht von Volkskorea aus, sondern von denen, die ihre Militärbasen ohnehin weltweit installiert hatten und bereits mehrere Kriege weltweit (weit weg von ihren eigenen Grenzen) führen. Darum bitten wir alle Lohnarbeiter und alle Menschen, für die der Frieden wichtig ist, Volkskorea solidarisch zu unterstützen.

Über den KFA Germany e.V.



Der Korean Friendship Association (KFA) Germany e.V. ist eine unabhängige, nicht-staatliche Organisation, die sich für den Frieden und die Freundschaft zwischen Deutschland und der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) einsetzt.

Unsere Aktivitäten

Juche-Studienkreis: Wir veranstalten jeden Sonntag um 18:00 Uhr (MEZ) einen Juche-Studienkreis, der sich mit den Werken der großen Führer Genosse Präsident KIM IL SUNG, Genosse General KIM JONG IL und Genosse Marschall KIM JONG UN sowie anderen Werken aus der DVRK auseinandersetzt. Die Aufzeichnungen des Juche-Studienkreises werden auf Odysee und YouTube hochgeladen: <https://odysee.com/@kfa-germany:e> / <https://www.youtube.com/@kfa-germany>

Filmabende: Jeden ersten Sonntag des Monats um 20:00 Uhr (MEZ) veranstalten wir unseren KFA-Germany-Filmabend, der einen Spielfilm aus der DVRK zeigt.

Versammlungen: Wir organisieren regelmäßig Versammlungen, Kundgebungen und Demonstrationen für die Solidarität mit der DVRK.

Frage- und Antwortsitzungen: Wir veranstalten jeden ersten Freitag des Monats um 20:00 Uhr (MEZ) eine Frage- und Antwortsitzung, die vorher eingesendete Fragen über die DVRK beantwortet.

Telegram:

Unsere Online-Veranstaltungen, die Juche-Studienkreise, die Filmabende und die Frage- und Antwortsitzungen finden in unserer Telegram-Gruppe statt. Hier der Einladungslink: <https://t.me/+YJXRf4ltriZhNjli>

Kontakt:

kfa-germany.org / germany@korea-dpr.com

Jeremy Bieringer, Kelheimer Straße 11b 92339 Beilngries

Für die Verteidigung Volkskoreas, ohne wenn und aber!